

Medizinische Befunddokumentation – speziell bei Gewalteinwirkung – effektiv informativ kompakt

Formal zu beachten:

WER?

Name des Untersuchers

WO?

Ort der Untersuchung (Praxis/Klinik)

WANN?

Datum & Uhrzeit der Untersuchung

Für WEN?

Name des Patienten/der Patientin

WO? & **WANN?** soll sich **WAS** ereignet haben?

(Anamnese zum Sachverhalt) möglichst die Angaben wortgetreu wiedergeben

Inhaltlich zu beachten – 1 –

Patientenbezogene Basisdokumentation

- Identifikation durch ...
(Personalausweis, Angaben Dritter?)
- Mit anwesende Personen?
(Dolmetscher, Partner, Kinder)
- Körperlänge und Körpergewicht
- Habitus?
- psychische Verfassung?
(beschreiben! nicht werten)
- Besonderheiten?
(z.B. Schwangerschaft, Behinderung, Erkrankungen)

Inhaltlich zu beachten – 2 –

BEFUNDERHEBUNG

WO?

Zuordnung am Körper unter Verwendung von anatomisch/topographischen Strukturen

WAS?

Benennung des Befundes, z.B. Hämatom, Schnittwunde usw.

WIE?

Nähere Beschreibung des Befundes mit Größe, Form, Farbe, Tiefe, Randkontur, eventuell Handskizze, Schemazeichnung oder Fotos.

Kurze Anleitung zur Fotodokumentation

- konventionelle Fotos sind besser als Polaroid-Fotos (Farbechtheit bei Lagerung, reproduzierbar),
- digitale Photos sind anzustreben,
- Ablichtung des Befundes in der Übersicht, dann
- Detailaufnahme mit Maßstab im Bildausschnitt,
- alternativ zum Maßstab einen genormten, reproduzierbaren Gegenstand mit integrieren, z. B. Pinzette o. ä.
- Wird die Fotodokumentation abgelehnt, sollte dies dokumentiert werden.

Inhaltlich zu beachten – 3 –

* BEURTEILUNG

WELCHE Art von Störung/Verletzung?

Diagnose, Verdachtsdiagnose;

WIE alt ist die Störung/Verletzung?

frisch, ... Tage alt ?

(Angabe der Bewertungskriterien)

WIE ist der Befund im Kontext mit der Anamnese zu bewerten?

Beurteilung überhaupt möglich?

Übereinstimmung der Befunde mit den Angaben oder Abweichungen?

Schweregrad der Verletzungen?

Inhaltlich zu beachten – 4 –

Weitere MASSNAHMEN

- b. B. **Wiedervorstellungstermin**
z. B. innerhalb von 1 – 2 Tagen.
- **Blut-, Urin- oder andere Proben**
(z. B. Abstriche bei sexuellen Übergriffen) für welche Untersuchungen asserviert?
- **Weitere diagnostische Maßnahmen?**
- **Weiterversmittlung an wen?**
Facharzt, Beratungsstelle usw.
- * Bei Fragen wenden Sie sich an die in Ihrer Region tätige Rechtsmedizin!

Ihre Dokumentation ist ein Dokument Ihrer Kompetenz – Ihre Visitenkarte!